

Jahresbericht 2012

Berichtszeitraum 9/2011 – 9/2012

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	5
1.1 Ausgangssituation.....	5
1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum	5
 2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums	 7
2.1 Hochschulstrategie.....	7
2.1.1 Einordnung in das Qualitätsmanagement der Hochschule der Medien.....	7
2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien	7
2.1.3 Vision und Strategie.....	9
2.2 Studierende	10
2.3 Gliederung der Hochschule	12
 3. Aktivitäten im Berichtszeitraum.....	 13
3.1 Ausgewählte Veranstaltungen.....	13
3.2 Studium und Lehre.....	16
3.2.1 Übersicht über das Studienangebot.....	16
3.2.2 Entwicklung Bachelor-Studiengänge	16
3.2.3 Entwicklung Master-Studiengänge.....	16
3.3 Forschung und Transfer	17
3.4 Akademische Weiterbildung und Kooperationen.....	19
3.5 Internationalisierung	19
3.6 Organisationsentwicklung	19
3.7. Ressourcen	20
3.7.1. Personal.....	20
3.7.2 Finanzen	20
3.7.3 Technische Infrastruktur	23
3.7.4 Baumaßnahmen	24
3.8 Wahlen	25

1. Management Summary

1.1. Ausgangssituation

Die Hochschule der Medien in Stuttgart (HdM) verfügt über zukunftsfähige Studieninhalte, eine sehr gute Ausstattung und eine hohe Standortattraktivität. Als einzige Hochschule in der Region und in ganz Baden-Württemberg deckt sie eine große Bandbreite von Medienbereichen unter einem Dach ab und nutzt die entstehenden Synergien zwischen den einzelnen Bereichen.

1.2. Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Strategie und Struktur

Die Zusammenarbeit zwischen den ehemaligen Fusionspartnern der Hochschule der Medien hat sich sehr zufriedenstellend entwickelt. Ebenso hat sie den starken Ausbau von Studiengängen gut verkraftet. Dieser war auch im Berichtszeitraum mit einem starken Zuwachs von Studierenden und Personal verbunden. Die Attraktivität bei Bewerbern ist ungebrochen sehr hoch. Der Zuwachs bei Studierenden verläuft planmäßig, die Hochschule ist „ausgebucht“.

Die Umstellung aller Bachelor-Studiengänge auf sieben Semester wurde zum Wintersemester 2011/2012 realisiert. Weitere Neuerungen betreffen den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern im Medienbereich und die Schaffung eines Sprachenzentrums (VESPA-Projekt). Sehr positiv haben sich auch die Aktivitäten im Bereich Existenzgründung entwickelt. Außerdem konnten erhebliche Mittel für den Aufbau eines Didaktikzentrums eingeworben werden. Zur positiven Außenwirkung haben sehr viele Veranstaltungen und die Verleihung des Landeslehrpreises an Frau Prof. Dr. Grimm beigetragen.

Prozesse und Systeme

Im Bereich Qualitätsmanagement und strategische Planung hat sich die Hochschule der Medien als eine der ersten Hochschulen in Baden-Württemberg für die Systemakkreditierung entschieden. Der Ausbau eines umfassenden Qualitätsmanagement-Systems ist im Berichtszeitraum weiter fortgeschritten.

Im Bereich Verwaltung und zentrale Einrichtungen wurden zahlreiche Prozesse verbessert und teilweise die Organisationsstrukturen an neue Gegebenheiten angepasst, zum Beispiel beim Informationszentrum.

Ressourcen

Im Bereich von Forschung und Transfer wurde die Planung verbesserter Leistungsanreize abgeschlossen. Es wurden Vereinbarungen zu Förder- und Führungsgesprächen erneuert sowie zur Home Office-Tätigkeit getroffen. Auch wurde ein erstes Zertifikat für die „familiengerechte Hochschule“ an die HdM übergeben.

Bei der Finanzplanung wurden transparente Regelungen entwickelt, welche für 2013 zum Einsatz kommen sollen.

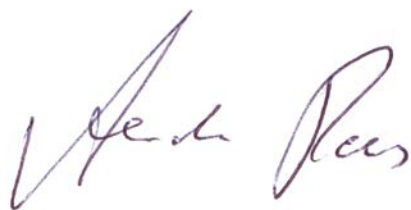
Die neue Tiefdruckmaschine konnte installiert und Einsatzbereit gemacht werden.

Allerdings ist die räumliche Situation an der Hochschule noch unbefriedigend, bis die eingeleiteten Baumaßnahmen greifen. Der Neubau für die Fakultät Information und Kommunikation kommt termingerecht voran; die Planungen für den Erweiterungsbau Süd konnten begonnen und die Finanzierung gesichert werden.

Die finanzielle Situation hat sich ebenfalls planmäßig entwickelt. Durch den laufenden Solidarpakt und die Einhaltung der politischen Zusagen im Bereich des 2012- und des 2020-Programms sowie bei den Studiengebührenersatzmitteln bestand im Berichtszeitraum eine gute Planbarkeit wesentlicher Einnahmebereiche.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2012

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Alex Roos', written in a cursive style.

Alexander Roos

Rektor

2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums

2.1 Hochschulstrategie

2.1.1 Einordnung in das Qualitätsmanagement der HdM

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Qualitätsmanagement-Systems der Hochschule der Medien und ordnet sich im Rahmen der Systemakkreditierung und der Steuerung der Hochschule in die Regelkreisläufe ein (vgl. Abb. 2-1).

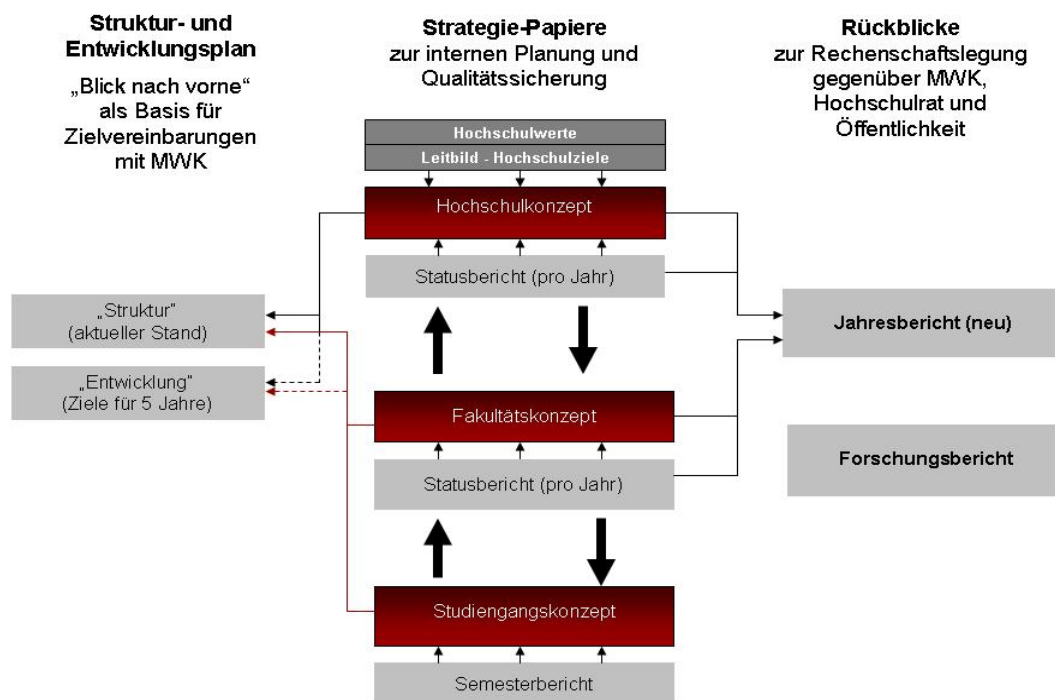


Abb. 2-1: Einordnung des SEP in das Qualitätsmanagement-System

2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet

gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren. Diese Qualifikationen wollen die Angehörigen der Hochschule vorleben.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, dass qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Vermittlung von wissenschaftlicher Kompetenz, Fach- und Methodenkompetenz

In den akkreditierten Bachelor- und Master-Studiengängen vermittelt die Hochschule der Medien Fach-, Methoden- und Branchenkenntnisse für die gesamte Medienlandschaft. Als ihre Kernkompetenz betrachtet sie die zusammenhängende Einbeziehung wissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher, inhaltlicher und gestalterischer Aspekte. Auch nimmt die Hochschule den Auftrag zur beruflichen Weiterbildung wahr, weil sie Ausbildung als lebenslanges Lernen versteht.

Internationalität

Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, angewandte Forschung und Technologietransfer. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studenten und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3 Vision und Strategie

Die Hochschule der Medien agiert in einem extrem dynamischen Umfeld: Die Medien sind Teil der Alltagskultur und prägen unser Gesellschaftsbild. Sie werden von Menschen aufgrund ihrer Inhalte genutzt. Daher ist die Beschäftigung mit medialen Inhalten, deren Gestaltung und den sozialen Folgen ihrer Verbreitung und Verfügbarkeit sowie die Analyse ihrer Nutzungsmotive und Aneignungsweisen notwendig. Essentiell sind Kenntnisse notwendiger Technologien und deren Entwicklung sowie die Beschäftigung mit wirtschaftlichen Aspekten, das heißt Geschäftsprozessen, Geschäftsmodellen und Branchenentwicklungen.

Als Teil des Medienbegriffs versteht die Hochschule die Medienbranchen, ihre Zulieferer und Mediendienstleistungen sowie generell Tätigkeiten, die Medienwissen in Industrieunternehmen und Kultureinrichtungen erfordern. Wesentliche Treiber der Medienentwicklungen gibt es in unterschiedlichen Bereichen: Zu nennen sind a) die Digitalisierung durch Informations- und Kommunikationstechnik, b) die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie das Mediennutzungsverhalten, und c) die Kommerzialisierung des Medienbereichs.

Die Hochschule der Medien will ein einzigartiges Medienspektrum unter einem Dach sein. Leitbild, Vision und Strategie sind in der nachfolgenden Abbildung (vgl. Abb. 2-2) zusammenfassend dargestellt.



Abb. 2-2: Vision und Strategie der Hochschule der Medien

Auf Grund der besonderen Ausgestaltung sieht die Hochschule der Medien Chancen sich im Differenzierungswettbewerb der Hochschulen universitäre Handlungsspielräume zu erarbeiten. Eine weitere Besonderheit ist bedingt durch die Thematik der Medienhochschule: Das heißt, dass wissenschaftliche Aspekte im Bereich der Forschung und die Fähigkeit zu Medienproduktionen weiterentwickelt werden müssen.

2.2 Studierende

Der Aufbau der Studierendenzahl (vgl. Abb. 2-3) verläuft planmäßig. Die Hochschule ist ausgebucht.

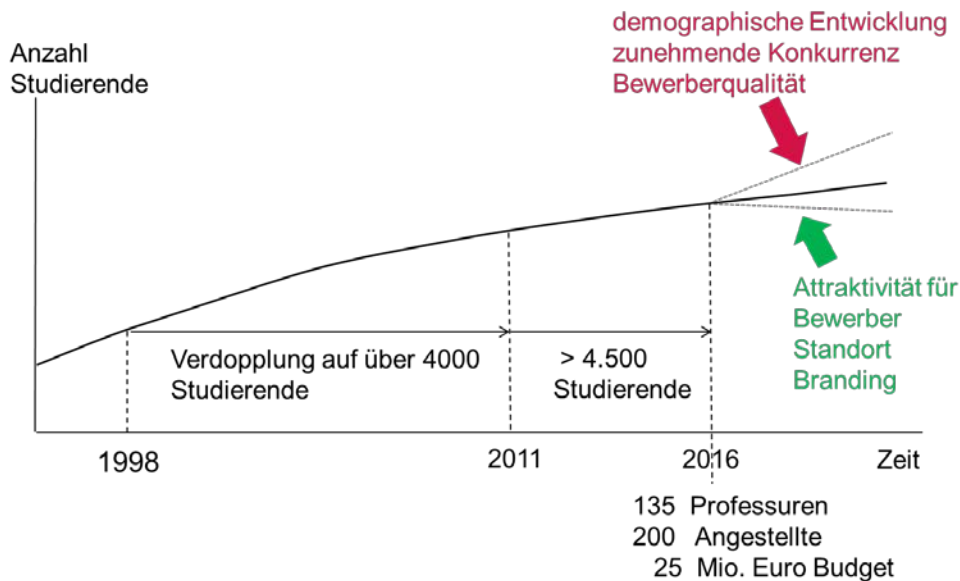


Abb. 2-3: Wachstumsperspektive der Hochschule der Medien

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studierenden nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm (vgl. 2-4).

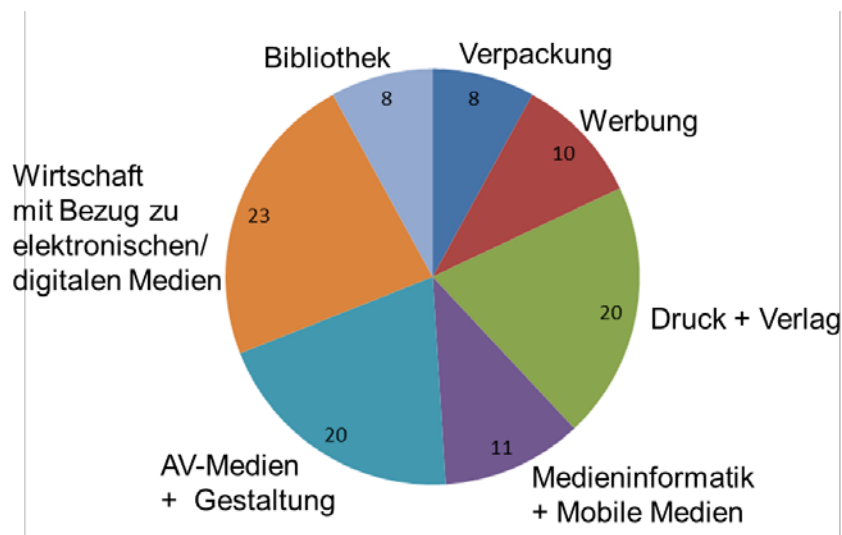


Abb. 2-4: Studierende nach Bereichen (Prozentuale Verteilung Sommersemester 2012 für Bachelor und Master)

Hoch wie nie zuvor war das Interesse an einem Studienplatz an der Hochschule der Medien beim Bewerbungsverfahren im Sommer 2012 für das Wintersemester 2012/2013 (vgl. Abb. 2-5). 7089 Bewerber haben um einen der 778 Anfängerstudienplätze in den 19 Bachelor- und Master-Studiengängen konkurriert; 14,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Fast 900 junge Menschen mehr haben sich zum Herbst für ein Studium an der HdM beworben (2011: 6202 Bewerber, 625 Plätze). Ihr Favorit ist wie in den Jahren zuvor der Studiengang Werbung und Marktkommunikation. 2501 Interessenten – über ein Drittel aller Bewerber um einen Studienplatz an der HdM – möchten Werbe- und Kommunikations-Experten werden. Das entspricht einem Zuwachs von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1779 Interessenten). 50 Bewerber kommen auf einen der 50 Anfängerstudienplätze. Ebenfalls stark nachgefragt sind die Studiengänge Medienwirtschaft mit über 1000 Bewerbungen für 70 Plätze (Vorjahr: 885 Interessenten) und Audiovisuelle Medien mit 856 Bewerbungen (Vorjahr: 789 Interessenten). Hier wetteiferten wie im Vorjahr 15 beziehungsweise zwölf Studieninteressenten um einen Studienplatz. Für die „Big Three“ begeistern sich fast zwei Drittel aller Bewerber der HdM (4391 Interessenten).

Studiengänge		Anzahl der Studienplätze MWK	Anzahl der Bewerbungen im Hauptverfahren (form- und fristgerecht)	Zulassungen im Hauptverfahren Bachelor: 30./31.07. + 02.08. Master: 30./31.07. + 01.08.	Verfahrensnote	Annahmefristen: Bachelor bis 13.08.2012 Master bis 31.08.2012
DCB - Zulassung nur SS	Kämmler					
DCV - Zulassung nur SS	Kämmler					
DT7 (20.07. Zul)	Hübner	60	93	93	-	48
MI7	Goik	47	272	90	1,9	38
MMB	Charzinski	26	82	45	2,6	23
MP7 (VVB) (24.07. - 23 Zul)	Huse	27	173	23	-	13
PM7 (WDB)	Witting	44	95	95	3,3	48
VT7	Conze	41	167	90	2,6	41
AM7	Koch	70	857	125	1,9	63
CR7	Rinsdorf	10	66	12	-	12
MW7	Kühnle	70	1034	176	1,9	64
WM7 (WWB)	Kille	50	2501	100	1,5	30
BI7	Stang	100	297	180	2,7	83
ID7	Mangold	43	509	70	1,8	42
OM7 (ESB)	Schwarzer	40	215	70	2,2	42
WI7	Engstler	50	274	130	2,5	62
Summe		678	6635	1299		609
BM	Mundt	15	23	23		19
CSM	Kriha	17	86	24		14
DCM	Kämmler	5	1	-		-
EMM AM - Audiovis.-Medien	Eichsteller	16	79	24	1,4	17
EMM MW - Medienwirtschaft	Eichsteller	16	110	27	1,3	18
EMM UK - Unternehmenkomm.	Eichsteller	16	128	26	1,2	14
IBM	Mildenberger	-				
PDM - Zulassung nur SS	Häberle	-				
PPM	Seeger	15	28	28		17
Summe		100	455	152		99

Abb. 2-5: Zulassungsverfahren für das WS 12/13

Hochschulweit kommen acht Bewerber auf einen Studienplatz. Dennoch ist der befürchtete extreme Run auf die Studienplätze durch den Abitur-Doppeljahrgang in Baden-Württemberg ausgeblieben.

Die HdM ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaft und hat daher traditionell viele Bewerber mit anderen Formen der Hochschulzugangsberechtigung, bei denen kein Doppeljahrgang an die Hochschulen strebt.

Gut gestartet ist das jüngste Angebot der HdM: 66 Studierende haben sich für einen der zehn Plätze im Studiengang Crossmedia Redaktion beworben. Stark gestiegen ist das Interesse für den Studiengang Informationsdesign (509 Bewerber, Vorjahr: 400 Interessenten). Auch Medieninformatik wollen mehr junge Menschen studieren als im Vorjahr (272 Bewerber, 2011: 247 Interessenten). Leichte Zuwächse waren beim Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (297 Bewerber, 2011: 281 Interessenten) zu verzeichnen. Konstant ist das Interesse am Angebot Mobile Medien (81 Bewerber, 2011: 82 Interessenten). Leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr in der Bewerbergunst sind dagegen die druckorientierten Studiengänge der HdM.

Die Master-Studiengänge der HdM werden fast ebenso gut akzeptiert wie im Vorjahr: Ähnlich viele Bewerbungen wie im Vorjahr trafen ein (2012: 455 Bewerber, 2011: 481 Interessenten). Am begehrtesten waren die Studienplätze im Aufbaustudiengang Elektronische Medien. Um 30 Prozent gestiegen ist das Interesse für den Master-Studiengang Computer Science and Media (86 Bewerber, Vorjahr: 66 Interessenten). Der Master Bibliotheks- und Informationsmanagement, der ab Herbst erstmals berufs begleitend und gegen Gebühr angeboten wird, wurde gut angenommen.

2.3 Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-6).

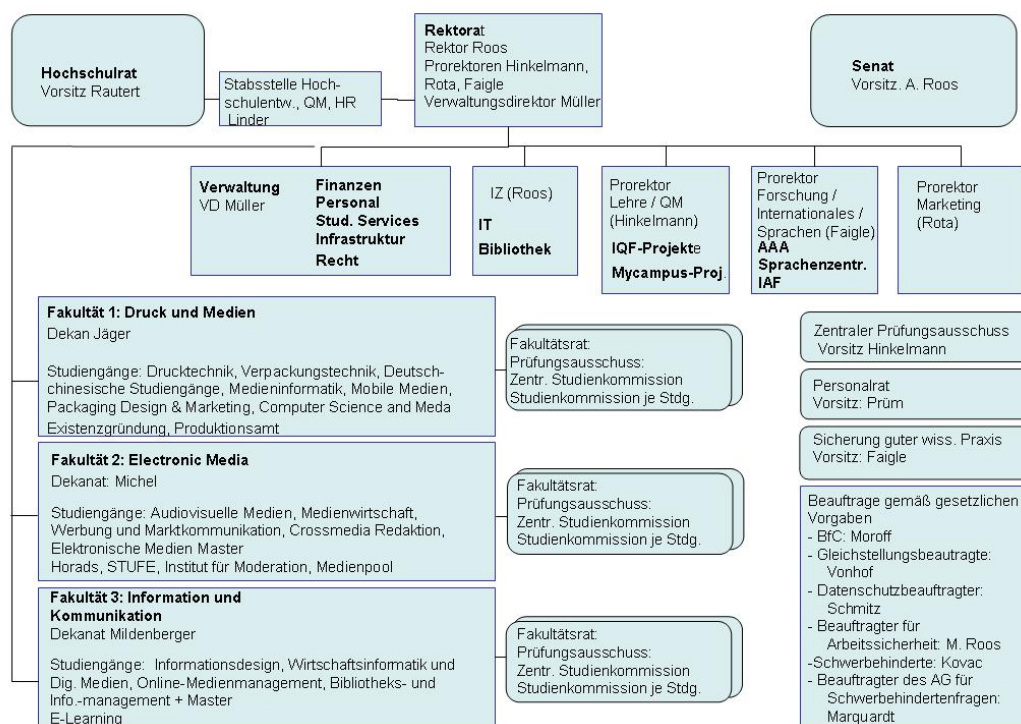


Abb. 2-6: Organigramm (Stand August 2012)

3. Aktivitäten im Berichtszeitraum

3.1 Ausgewählte Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurde eine hohe Anzahl von Veranstaltungen bewältigt. Unter anderem konnte die Hochschule zehn Jahre erfolgreiche Fusion und den Spatenstrich für den Neubau feiern. Am 1. Dezember 2011 hat Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in Stuttgart die Landeslehrpreise Baden-Württemberg vergeben. Professorin Dr. Petra Grimm von der HdM wurde für das Projekt „Medienethik-Award META“ geehrt (vgl. Abb. 3-1).



Abb. 3-1: Verleihung des Landeslehrpreises

- 27.07.2012 Absolventenfeier
- 30.06.2012 Nachhaltigkeitscamp
- 28.06.2012 MediaNight
- 21.06. - 22.06.2012 SocialMania Konferenz
- 21.06.2012 Talkshow MEDIA LOUNGE
- 15.06.2012 2. Publishers Day: Mediendistribution - Buchmarkt in Bewegung
- 25.05.2012 5. Web Day an der HdM - Sicherheit und Marketing im Web
- 23.05.2012 Campus Stuttgart gegen Leukämie
- 22.05.2012 i-pack
- 15.05.2012 „Master Night“: Stiller Schrei im Aquarium

14.05.2012 3. Stuttgarter Medienkongress
 08.05. - 11.05.2012 HdM auf der FMX
 08.05.2012 Campus Vaihingen gegen Leukämie
 03.05. - 16.05.2012 HdM auf der DRUPA
 02.05. - 04.05.2012 Spring School für Existenzgründung
 27.04.2012 Masterinfotag
 26.04.2012 Girls'Day
 26.04.2012 The Art of Testing - 2. Test and Quality Day an der HdM
 24.04.2012 Junge Verlage - Neue Märkte
 24.04. - 15.06.2012 HdM-Galerie: „Rummel“
 11.04.2012 Verlagspodium: Buchproduktion im Digitaldruck?
 30.03.2012 Print-to-Web: Möglichkeiten und Praxisanwendung
 29.03.2012 Digital Publishing - Wie kommt das Layout aufs Tablet?
 28.03.2012 Cross Media Publishing am Beispiel ContentServ
 20.03.2012 STARTERTAG Werbung & Marktkommunikation
 16.03.2012 Talk mit Sandra Maischberger
 12.03.2012 Erstsemesterbegrüßung Sommersemester 2012
 06.03.2012 Markupforum 2012
 02.03. - 03.03.2012 Elevator Pitch für Existenzgründer
 17.02.2012 Absolventenverabschiedung
 26.01.2012 MediaNight
 19.01.2012 CONMEDIA
 18.01. - 20.01.2012 ebmc-Finale
 09.03.2012 HdM-Galerie: „humanoised - Der Mensch im medialen Rausch“
 14.12.2011 Eröffnung LearnerLab
 09.12.2011 9. IBM Day - Aktuelle Trends von Apps bis Clouds
 08.12.2011 Verlagspodium: Transmedia Storytelling - Eine Chance für die Verlagsbranche in
 Zeiten des Wandels
 08.12.2011 Werkstattgespräch mit Gerhard Delling
 07.12.2011 7. InDesign User Group Stuttgart Treffen an der HdM
 06.12.2011 Verleihung des Medienethik-Awards META 2011
 06.12.2011 XI. HdM-Symposium zur Medientechnik

01.12.2011 PIDA 2011
 01.12.2011 Verleihung des Landeslehrpreises
 30.11.2011 HdM bei Nacht der Unternehmen
 24.11.2011 Verlagspodium: Die Zukunft des Zwischenbuchhandels
 24.11.2011 JDF Workflow Symposium
 23.11.2011 **10 Jahre Hochschule der Medien – 10 Jahre Fusion**
 23.11.2011 **Spatenstich für Neubau**
 16.11.2011 Studieninfotag 2011
 10.11.2011 7. World Usability Day
 29.10.2011 - 29.01.2012 Fotoausstellung Stuttgarter Straßenbahnen
 28.10.2011 Masterinfotag
 27.10.2011 Symposium Information Design Research
 27.10.2011 International Day
 26.10.2011 Verlagspodium: Personalentwicklung im Verlag – das Beispiel Thieme
 20.10.2011 Symposium Print Media Future Day
 19.10.2011 Masterforum Bibliotheks- und Informationsmanagement 2011
 14.10.2011 SchülerRadioTag 2011
 12.10. - 16.10.2011 Frankfurter Buchmesse: Studium rund ums Buch
 07.10.2011 STARTERTAG Werbung & Marktkommunikation
 04.10.2011 Begrüßung der Neuimmatrikulierten
 27.09. - 28.09.2011 BSZ-Kolloquium
 26.09. - 30.09.2011 4th International Summer School 2011
 20.09. - 21.09.2011 Fachtagung und Messe ProFlex

3.2 Studium und Lehre

3.2.1 Übersicht über das Studienangebot

Die HdM hat vor dem Hintergrund des doppelten Abiturjahrgangs ihr Studienplatzangebot in den letzten Jahren stark ausgebaut. Sie bietet insgesamt 50 Prozent mehr Studienplätze für Anfänger als im Wintersemester 2007/2008. Eine aktuelle Übersicht bietet die Tabelle (vgl. Abb. 3-2).

	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Druck- und Medientechnologie	110
		• Dt.-Chin. Druck- und Medientechnologie	12
		• Medieninformatik	94
		• Mobile Medien	51
		• Mediapublishing	54
		• Print-Media-Management	79
		• Verpackungstechnik	82
		• Dt.-Chin. Verpackungstechnik	5
	Master	• Packaging, Design und Marketing	15
		• Print and Publishing	30
		• Dt.-Chin. Drucktechnologie und Management	5
		• Computer Science and Media	34
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audivisuelle Medien	140
		• Medienwirtschaft	140
		• Crossmedia-Redaktion	20
		• Werbung und Marktkommunikation	99
	Master	• Elektronische Medien mit den Schwerpunkten Audiovisuelle Medien, Medienwirtschaft und Unternehmenskommunikation	95
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Bibliotheks- und Informationsmanagement	100
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	80
		• Online-Medien-Management	75
		• Informationsdesign	43
	Master	• Bibliotheks- und Informationsmanagement (berufsbegleitend)	15
		• International Business (MBA)	-

Abb. 3-2: Studiengänge der HdM

3.2.2 Entwicklung Bachelor-Studiengänge

Die Hochschule der Medien ist aktuell gut aufgestellt. Die Studiengänge wurden auf siebensemestrige Bachelor-Studiengänge umgestellt. Die Content-Ausrichtung wurde gestärkt, in dem der neue Studiengang Crossmedia Redaktion konzipiert und aufgebaut wurde, der im Oktober 2012 startet. Die laufenden Untersuchungen des Statistischen Landesamts bestätigen die Arbeitsmarktfähigkeit der Studiengänge. Neu konzipiert wurde im Berichtszeitraum auch der berufsbegleitende Master Bibliotheks- und Informationsmanagement.

Die Existenzgründungsaktivitäten wurden erfolgreich weitergeführt. Unter anderem wurden auch Kurse für Externe (zum Beispiel mit der Filmakademie) angeboten.

Der Studiengang Media Publishing hat erste Erfahrungen mit Auswahlgesprächen für Bewerber gesammelt.

Ein Großprojekt im siebenstelligen Eurobereich wurde eingeworben, um ein Didaktikzentrum (Projekt MyCurriculum) aufzubauen.

Zudem wurde an der HdM erstmals das Deutschland-Stipendium verliehen: Zwei Studentinnen aus dem Master-Studiengang Elektronische Medien und vom Deutsch-Chinesischen Bachelor-Studiengang Druck- und Medientechnologie sind die ersten Stipendiatinnen der Hochschule der Medien. Die FlintGroup Germany GmbH und die SÜDWEST PRESSE Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, Göppingen, finanzieren die ersten beiden Stipendien an der HdM.

3.2.3 Entwicklung Master-Studiengänge

Master-Studiengänge sind für die Hochschule der Medien strategisch notwendig und entsprechen der Zielsetzung einer Hochschule mit universitätsähnlichen Möglichkeiten. Planungen zur Anpassung der Masterstudiengänge an die siebensemestrigen Bachelor wurden begonnen, ebenso Planungen für forschungsorientierte und Weiterbildungsmaster.

3.3 Forschung und Transfer

Die Hochschule der Medien will die Leistung in der angewandten Forschung ausbauen. Es besteht in so weit eine Sondersituation, als Projekte nicht nur in Lehre und Forschung abgewickelt werden, sondern auch der Medienproduktion dienen. Die Reflektion dieser Produktionen kann Basis für Forschungsarbeiten sein. Auch können bei Medienproduktionen neue Technologien getestet werden. Ferner stehen Produktionen für eine gute Außenwahrnehmung der Hochschule der Medien.

Im Berichtszeitraum wurden mit den Planungen für eine verbesserte Fokussierung auf Forschungsschwerpunkte und für eine Verbesserung der Anreizsysteme begonnen. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten, auch die der Promotionsvorhaben, findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Drei Beispiele werden stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum vorgestellt:

Projekt: Semiautonomes Servicerobotersystem zur Unterstützung des selbstständigen Lebens älterer Menschen (Multi-Role Shadow Robotic System for Independent Living)	
Beschreibung	Ziel des Projekts ist es, einen Service-Roboter zu entwickeln, der ältere Menschen bei ihren täglichen Aktivitäten unterstützt und somit ein längeres, selbstständiges Leben ermöglicht.
Projekt-Leiter	Prof. Dr. Michael Burmester
Drittmittelgeber	EU 7th Framework Programme mit einem Gesamtfördervolumen von 239.390 Euro
Projektdauer	1. Februar 2010 bis 21. Januar 2013

Projekt: „Hirschmann“ Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich	
Beschreibung	Bei diesem Projekt werden Antennenstrukturen mit Leitpasten gedruckt (vornehmlich Siebdruck), die auf Kunststoffkarosserieteilen von Automobilen unsichtbar für die Endkunden appliziert werden.
Projekt-Leiter	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Drittmittelgeber	Hirschmann Car Communication mit einem Gesamtfördervolumen von 315.000 Euro
Projektdauer	1. April 2005 bis 31. März 2014

Projekt: Printakku	
Beschreibung	Das Projektziel ist die Herstellung von flexiblen, wiederaufladbaren Batterien auf Kunststofffolien mit Hilfe der Methode der Drucktechnologien.
Projekt-Leiter	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Drittmittelgeber	BMBF bzw. AIF (FHProfUnd) mit einem Gesamtfördervolumen von 156.547 Euro
Projektdauer	1. Mai 2008 bis 30. April 2011

3.4 Akademische Weiterbildung und Kooperationen

Die akademische Weiterbildung soll verstärkt werden. Dazu wurde 2012 ein Kooperationsvertrag und ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Hochschule der Medien und der Weiterbildungs- und Transfer UG (haftungsbeschränkt) geschlossen. Diese Gesellschaft gehört zu 100 Prozent dem Verein der Freunde und Förderer der Hochschule der Medien. Außerdem ist die Hochschule der Medien als Mitglied der Hochschulföderation SüdWest beigetreten.

3.5 Internationalisierung

Der flächendeckende englische Eingangssprachtest für alle Studierenden wurde wegen guter Erfahrungen beibehalten. Eine Erweiterung des Sprachangebots, auch im Rahmen des eingeworbenen Projekts „VESPA“, das von der HdM koordiniert wird, wurde gestartet.

3.6 Organisationsentwicklung

Das Qualitätsmanagement wurde im Hinblick auf den Abschluss der Systemakkreditierung 2013 weiterentwickelt. Interne Audits wurden durchgeführt und Fakultätskonzepte neu erstellt. Die offizielle „Erste Begehung“ durch externe Gutachter fand erfolgreich statt. Ebenfalls angestoßen wurde die hochschulöffentliche Diskussion über eine mögliche Neustrukturierung der Fakultäten. Die Bibliothek in der Wolframstraße wurde saniert und die Bestände wurden im Hinblick auf die neue Bibliothek angepasst. Abbildung 3-3 zeigt die neue „Lernwelt-Umgebung“. Außerdem wurde ein neues EDV-System zum Einsatz gebracht.

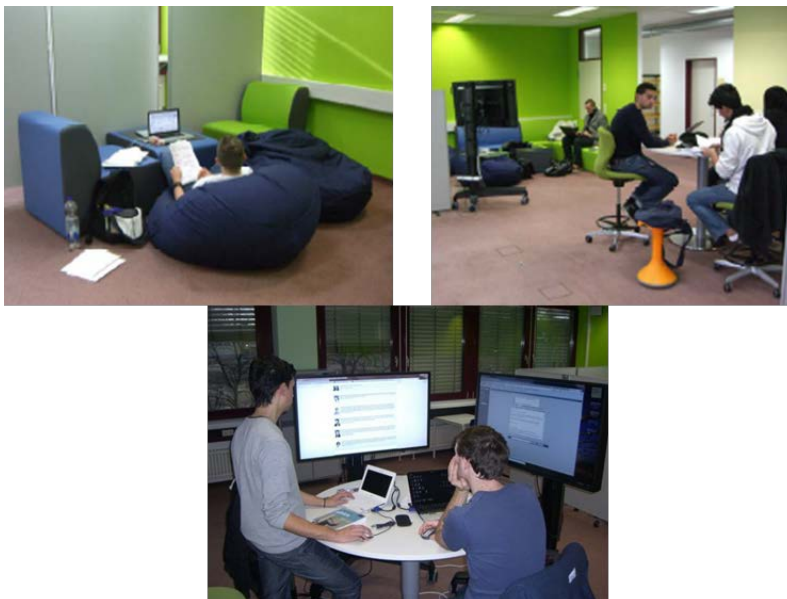


Abb. 3-3: „Lernwelt“ in der Bibliothek Wolframstraße

3.7. Ressourcen

3.7.1. Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt die Abbildung 3-4. Maßnahmen für die Personalentwicklung und -akquisition wurden beibehalten und ausgebaut. Dies betrifft:

- Dienstvereinbarung zu Home-Office
- Erneuerung und Adaption der Dienstvereinbarung zu Mitarbeitergesprächen
- Beibehaltung des Fortbildungsetats
- Zertifizierung für „familiengerechte Hochschule“
- Unterstützung der Promotionsmöglichkeit für akademische Mitarbeiter

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2010		IST 10/2011		IST 10/2012	
	Prof	Besch	Prof	Besch	Prof	Besch	Prof	Besch
Fakultät 1	42	26	44,17	42,13	48,83	39,78	52,51	36,75
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32	22,5	36	25,5	36,5	24,70	42,00	26,20
Fakultät 3	32	14,0	35	22,85	35,0	19,30	35,00	22,05
• Zentrale Verwaltung / Internationales / AAA (inkl. HoRads bis 2010)	0	42,1	0	43,2	0	• 38,55	0,00	• 40,75
• IQF/Hochschuldidaktik						• 4,75		• 11,30
Bibliothek	0	6,7	0	6,53	0	6,53	0	6,28
IZ-IT	0	6,5	0	6	0	7,00	0	9,00
IAF (inkl. Zentren) und IAF-Projekte	0	12	0	16,55	0	22,85	0	17,76
Summe	108	129,8	115,17	162,76	120,33	163,46	129,51	170,00

Abb. 3-4: Anzahl der Beschäftigten an der Hochschule der Medien (Prof = Professoren, Besch = Beschäftigte)

3.7.2 Finanzen

Die finanzielle Situation hat sich ebenfalls planmäßig entwickelt. Durch den laufenden Solidarpakt und die Einhaltung der politischen Zusagen im Bereich des 2012- und 2020-Programms sowie bei den Studiengebührenersatzmitteln bestand im Berichtszeitraum eine gute Planbarkeit wesentlicher Einnahmebereiche. Der Jahresabschluss ist in Abbildung 3-5 dargestellt.

Strukturell ist die Masse der Mittel in Personal gebunden. Die Hochschule war und ist daher bestrebt, Dauerverträge auf ein Minimum zu begrenzen, um mehr Flexibilität bei finanziellen Schwankungen zu

erhalten. Eine Umsetzung neuer und teilweise leistungsorientierter Finanzverteilungsmechanismen ist ab 2013 ist geplant.

Die strategischen Themen Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung werden weiter einen verstärkten Mitteleinsatz verlangen. Dafür wurden Projektmittel eingeworben, ebenso wie für den Aufbau eines Didaktikzentrums. Insgesamt wurden für diese Themen in 2011 und 2012 Projektmittel mit mehrjähriger Laufzeit von mehr als zwei Millionen Euro akquiriert.

HOCHSCHULE DER MEDIEN																
Budgetbericht der Hochschule der Medien Stuttgart - Jahresabschluss 2011																
	Planung 2011	Hochschule gesamt	Ver- gleich zu 2010 in %	Fakultät DM	Ver- gleich zu 2010 in %	Fakultät EM	Ver- gleich zu 2010 in %	Fakultät IuK	Ver- gleich zu 2010 in %	Inter- nationales	Bibliothek	IZ-IT	Forschung & Entwicklung	Market- ing	Studenti- sche Vorhaben	Hochschule Allgemein
1. Allg. Haushalt (inkl. Reste)	14.958.023	17.113.325	7,8%	4.461.386	-1,9%	3.641.380	4,1%	3.037.234	2,8%	110.784	411.357	669.119	438.892	197.445	63	4.145.665
1.1 Mittel für Personal auf Stellen	12.299.500	12.299.500	0,5%	3.945.107	-2,9%	3.286.621	1,0%	2.764.264	-0,7%	74.306	293.868	257.505	41.708	120.763	0	1.515.358
1.1.1 nachträgliche Verteilung		0		50.000		45.000		35.000			10.000	151.000	10.000	10.000	0	-311.000
1.2 Haushaltsmittel Ansatz ohne Studgeb.	1.836.900	1.836.900		195.398		146.724		102.478		27.900	105.300	161.900	195.000	48.400	0	853.800
1.3 Mittel für Erstausstattung 2011	0	0		0		0		0		0	0	0	0	0	0	0
1.4 Haushaltsmittel Reste aus 2010	0	1.903.030		270.881		163.035		135.492		8.578	2.169	53.714	192.184	18.282	63	1.058.612
1.5 Reste Mittel Erstausstattung aus 2010	521.623	521.623		0		0		0		0	0	0	0	0	0	521.623
1.6 Schöpfungsmittel aus Stellen	300.000	552.272		0		0		0		0	0	45.000	0	0	0	507.272
1.7 Einsparauflagen des Landes BW	-480.000	-448.700		0		0		0		0	0	0	0	0	0	-448.700
2. Studiengeldern (inkl. Reste)	1.800.000	3.815.181	8,9%	1.564.105	113,6%	554.481	-48,0%	518.588	13,7%	276.800	129.981	145.328	178.500	0	41.678	405.720
2.1 Studiengeldern 2011	2.096.219	2.096.219		662.373		256.410	-48,0%	203.116		231.500	73.700	73.800	178.500	0	33.000	373.720
2.2 Studiengeldern Reste aus 2010	1.728.962	1.728.962		846.732		248.071		280.472		45.200	1.281	71.528	0	0	0	235.678
2.2.1 nachträgliche Verteilung		0		55.000		50.000		35.000			55.000	0	0	0	8.678	-203.678
Zwischensumme Titelgruppe 71	16.758.023	20.928.506		6.025.491		4.195.861		3.555.822		387.584	541.338	814.447	617.392	197.445	41.741	4.551.385
3. Hochschule 2012	2.244.000	2.418.533	1,3%	1.396.267	19,0%	852.266	161,2%	170.000	0,0%	0	0	0	176.250	0	0	1.785.029
4. Zuweisungen aus anderen Kapiteln	2.068.200	2.821.616	18,1%	513.750		306.387	100,3%	29.100	80,3%	11.100	0	0	793.642	197.445	41.741	6.336.414
Zwischensumme	21.070.223	26.168.655		7.935.508		5.354.514		3.754.922		398.684	541.338	814.447	793.642	197.445	41.741	11.785.029
5. Einnahmen Drittmittelprojekte		3.154.471	31,3%	643.824	33,1%	394.595	128,8%	307.464	-11,6%	228.207	0	0	1.417.111	28.880	0	134.390
5.1 Reste Drittmittel aus Vorjahr 2010	1.900.000	972.324		226.360		125.266		115.467		63.474	0	0	356.565	8.312	0	76.880
5.2 Einnahmen Drittmittel 2011		2.182.147		417.464		269.329		191.997		164.733	0	0	1.060.546	20.568	0	57.510
Gesamt	22.970.223	29.323.126	10,5%	8.579.332	7,9%	5.749.109	19,6%	4.062.386	-4,8%	626.891	541.338	814.447	2.210.753	226.325	41.741	6.470.804
1. Allg. Haushalt (inkl. Vorjahresreste)	14.958.023	15.285.857	13,8%	4.199.087	-1,9%	3.421.440	2,6%	2.930.178	4,0%	101.463	395.938	579.148	222.884	167.858	63	3.267.798
Allg. Haushalt - Reste für 2012		1.827.468		262.299		219.940		107.056		9.321	15.419	89.971	216.008	29.587	0	877.887
2. Studiengeldern	1.800.000	2.563.786	14,5%	1.057.766	176,3%	434.315	-51,4%	265.649	-27,5%	227.239	104.589	138.723	144.714	0	35.676	155.115
Studiengeldern - Reste für 2012		1.251.395		506.339		120.166		252.939		49.561	25.392	6.605	33.786	0	6.002	250.605
3. Hochschule 2012	2.244.000	2.418.366	26,7%	1.396.100	19,1%	852.266	50,4%	170.000	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
Hochschule 2012 - Reste für 2012		167		167		0		0		0	0	0	0	0	0	0
4. Zuweisungen aus anderen Kapiteln	2.068.200	1.379.631	28,3%	270.759	124,8%	206.563	-70,5%	29.100	-80,3%	11.100	0	0	141.601	0	0	720.508
Weitere Zuweisungen - Reste für 2012		1.441.985		242.991		99.824		0		0	0	0	34.649	0	0	1.064.521
5. Ausgaben auf Drittmittelprojekten	1.900.000	1.730.151	21,1%	301.145	17,1%	226.154	71,2%	130.208	-44,0%	161.925	0	0	903.857	6.794	0	68
Drittmittelprojekte - Reste für 2012		1.424.320		342.679		168.441		177.256		66.282	0	0	513.254	22.086	0	134.322
Gesamt	22.970.223	29.323.126	10,5%	8.579.332	7,9%	5.749.109	-9,8%	4.062.386	-4,8%	626.891	541.338	814.447	2.210.753	226.325	41.741	6.470.804

Abb. 3-5: Jahresabschluss 2011

Für die Mittelverteilung ab 2013 wurden die Grundlagen. Grundüberlegungen zur neuen Mittelverteilung an der Hochschule der Medien ab 2013 sind:

- Dynamische Anpassung an Veränderungen der Hochschule
- Nachvollziehbare Größen und Anreize setzen
- Handhabbares Modell (Beherrschbare Komplexität für Verwaltung)
- Kapitalisierung von Stellen
- Bedarf technischer Bereiche wird nachvollziehbar berücksichtigt (Verbrauchsmaterial, besseres Betreuungsverhältnis nach Kapazitätsverordnung)
- Investition nach Beantragung
- Flächen werden nicht bepreist (Vorteil für technische Bereiche)
- Bei der Kopfzahl als Verteilgröße wird ein Mix aus echter Kopfzahl (Belastung) und Studienplatzzahl (kein Anreiz, alle „durchkommen zu lassen“) herangezogen

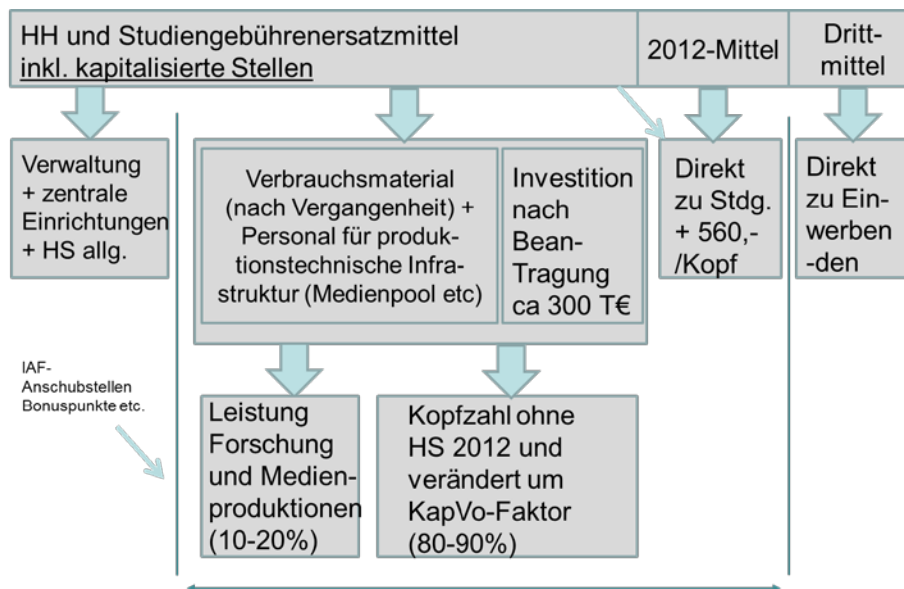


Abb. 3-6: Planung für neue Finanzverteilungsmechanismen

Die Abbildung 3-6 zeigt die neuen Verteilungsmechanismen in einer Übersicht. Die Landesmittel des Programms 2012 werden studiengangsscharf vergeben. Zulagen für Professoren aus 2012-Stellen sind aus dem 2012-Budget zu finanzieren. Die Budgets aus 2012 enthalten Professorenstellen. Diese Gelder werden aber – gemäß dem Stand von heute – unverständlicherweise nicht dynamisiert, deshalb hat die Hochschule folgende Regelung getroffen: Sollten durch Zulagen die Mittel zur Beschäftigung von 2012-Professoren nicht mehr ausreichen, ist zunächst das komplette Budget zu verwenden und die anteiligen Assistentenstellen abzubauen oder die Sachausgaben zu streichen. Sollte das komplette Budget nicht ausreichen, werden die Zusatzausgaben zur Deckung der Professorengehälter zentral übernommen.

Die Hochschule erhält pro Studierenden und Semester 280 Euro. Ausgenommen sind die Studierenden im Praxissemester. Dieser Anteil wird über die steigende Studierendenzahl an der Hochschule der Medien anwachsen. Die Verteilung der Gelder im Institut für Angewandte Forschung erfolgt leistungsorientiert.

3.7.3 Technische Infrastruktur

Rechenzentrum

Die Netzinfrastruktur muss aktualisiert und vereinheitlicht werden. Die Aktivkomponenten der Netzinfrastruktur sind veraltet (bis zu elf Jahre alte Komponenten) und nicht mehr erweiterbar. Im Rahmen neuer Brandschutzvorschriften muss auch die Kabelmenge reduziert werden. Eine einheitliche Struktur mit der Universität Stuttgart wird angestrebt. Ein Förderantrag wurde eingereicht und ist genehmigt (etwa 250.000 Euro). Die Ausschreibung ist erfolgt.

Tiefdruck

Die neue Tiefdruck-Rotation wurde geliefert, eingebracht (siehe Abb. 3-7) und in Betrieb genommen.



Abb. 3-7: Einbringung der neuen Tiefdruckmaschine

3.7.4 Baumaßnahmen

Die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen im Berichtszeitraum gliedert sich in vier Bereiche:

- Der „Erweiterungsbau Süd“ (Abriss des sogenannten Pavillon-Provisoriums) wurde bezüglich Finanzierung (sieben Millionen Euro) und Durchführung gesichert. Als Ersatz des Pavillons wird voraussichtlich auf drei bis vier Stockwerken mit rund 1000 Quadratmetern Fläche mehr als dem Pavillon ein neues Gebäude errichtet. Im August 2012 wurde bereits in einem öffentlichen Verfahren seitens Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und Universitätsbauamtes ein Architekturbüro ausgewählt: Das Büro Simon aus Stuttgart. Geplant ist eine Fertigstellung und Inbetriebnahme zum Wintersemester 2014/15. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln 2020 der Hochschule und aus der Umwidmung der Mittel für die Anmietung von Flächen.
- Brandschutz und Sanierung undichter Dächer, sowie Verbesserung des Sonnenschutzes: Die vom Universitätsbauamt geplanten, und finanzierten umfangreichen Maßnahmen wurden begonnen.
- Die Errichtung des Baus für die Fakultät Information und Kommunikation ist im Plan. Die Baustelle im Sommer 2012 zeigt Abb. 3-8. Die Rohbaumaßnahmen liegen sogar etwas vor Plan.
- Diverse Umbaumaßnahmen wurden realisiert: Kino, vfx und die räumlichen Voraussetzungen für den Tiefdruck (Sanierung des Raums, Elektrik und Abluft).



Abb. 3-8: Der Neubau für die Fakultät Information und Kommunikation

3.8 Wahlen

Es fanden Wahlen für die Amtszeit des Rektors ab November 2012 statt. Der Amtsinhaber wurde einstimmig vom Hochschulrat wiedergewählt und vom Senat bestätigt. Auch die Wiederwahl mehrerer Hochschulräte fand im Berichtszeitraum statt. Zu den wiedergewählten Mitgliedern gehören Dr. Jürgen Rautert, Prof. Ingeborg Simon, Prof. Roland Kiefer, Dr. Stephanie Mair-Huydts, Dr. Friedrich Wehrle und Prof. Eckhard Wendling. Zudem wechselte der Vorsitz im Personalrat, den nun David Prüm inne hat. Die Wahlen für das Amt des Kanzlers wurden vom Hochschulrat eingeleitet.